

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1963-04-15

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

15. April 1963

12.10.63
Ernst Fischer
Lieber Ernst Fischer, -

Magie ist etwas Gutes, und auch ich glaube an dieselbe. Umso verdriesslicher, wenn sie "schwarz" wird und sich gegen uns wendet. Genau am 20. April muss ich nach Bad Ragaz (Quellenhof) 085/9 18 03), wo ich mich bis zum 22. Mai aufzuhalten habe. Genauestens also versäume ich Euren Zürcher Besuch, und das tut mir in der Seele leid. Vielleicht versuchen Sie es wenigstens, mit einem Anruf bei meiner Mutter (Zürich 91 46 66). Zwar wollte auch sie um etwa diese Zeit verreisen, - zu meiner Schwester, nach Florenz. Doch wäre immerhin möglich, dass Sie in den frühen Zwanzigern des April noch anwese, und gewiss wäre dann Euer Besuch ihr sehr willkommen.

Danke auch für Ihre Auskünfte, den Brief meines Vaters betreffend. Das Schreiben wird ergo in den dritten Band aufgenommen.

Ich wusste ja gar nicht, dass Salka Viertel, eine alte und liebe Freundin, sich in Zürich aufhält. Bitte sagen Sie ihr alle Schande von mir, und wenn sie dann in sich gegangen ist, möchte Sie mir doch - nach Ragaz - Ihre Adresse und Telefonnummer mitteilen. Wirklich! Sowas an Treuehaftigkeit!

Erholen Sie sich gut, erfreuen Sie sich an den unleugbaren Naturschönheiten der Schweiz und seien Sie mit Lou aufs herzlichste begrüsst

von Ihrer

